

R e g l e m e n t

für die

j ü d i s c h e

F l e i s c h - S c h a r r.

1 8 2 5.

F ü r t h,
gedruckt bei Volkhardts seel. Wittwe.

I.

Polizeiliche Vorschriften.

§. 1.

Das unter der Benennung Fleischscharr bisher bestandene Institut unterliegt als öffentliche Anstalt der besonderen polizeilichen Aufsicht, und es treten vom 1ten Oktober d. J. an folgende Vorschriften in Anwendung.

§. 2.

Die Scharr steht am Sontage, Dienstage und Donnerstage jeder Woche Vor- und Nach-

mittags zum Gebrauche des jüdischen Publikums offen, und wird vom 1ten April bis zum 30sten August Vormittags um 6 Uhr, und vom 1ten September bis zum 31sten März um 7 Uhr geöffnet. Nachmittags wird sie um 5 Uhr geschlossen.

§. 3.

Die Scharranstalt steht unter der unmittelbaren Aufsicht eines Scharrmeisters, welcher nicht nur für die Handhabung der gegebenen obrigkeitlichen Anordnungen, sondern auch für die Handlungen seiner Untergeordneten in so weit verantwortlich ist, als er durch mangelhafte Aufsicht Unordnungen veranlaßt oder gestattet hat.

§. 4.

Das Fleisch darf nur nach baier. Gewichte ausgepündet werden, und es muß jeder Abnehmer sein Gewicht unterkürzt erhalten.

Zu dem Ende werden 2 Wagen bestellt, auf

welchen das Ochsen-, Kalb- und Schaaffleisch an jedem Scharrtage abgewogen wird.

Die allgemeinen Normen über Maas und Gewicht kommen in strenge Anwendung; die Uebertretungen werden nach den bestehenden Verordnungen nicht nur an dem Uebertreter, sondern auch am Scharrmeister dann geahndet, wenn demselben wegen direkter Einwirkung oder unterlassener Aufsicht verschulden zu Last liegt.

§. 5.

Die Tare, um welche das Fleisch abgegeben werden soll, wird an den Thüren der Fleischscharr von Polizei wegen angeschlagen. Sie steht jederzeit ohne Unterschied der Fleischgattung um $1 \frac{1}{2}$ fr. per. Pfund höher, als die allgemeine Fleischtare.

Die Zunge wird um 2 fr. per. Pfund höher berechnet, als sie im Ankaufspreise kostet.

§. 6.

Da die Metzger nur vollkommen ausgemästete

tes, und bankmäßiges Fleisch an die Scharr abliefern dürfen, so muß das auszuführende Fleisch stets in guter Qualität abgegeben werden.

§. 7.

Es soll ein jeder Abnehmer, ohne Unterschied des Standes, und zwar nach Maasgabe der Zeit seiner Ankunft schnell und gut bedient, und keinem ein Vorzug vor dem Andern eingeräumt werden. Unerlaubte Begünstigungen, oder unartige Behandlung der Bediensteten werden polizeilich beahndet, und die Fortweisung des Fehlenden von dem ihm übertragenen Posten bewirkt, wenn vorausgegangene Annäherung ohne Erfolg geblieben ist.

§. 8.

Die Scharrsubjekte dürfen bei Strafe der Entlassung von Niemanden Geschenke oder unerlaubte Vortheile fodern, oder Anerbietungen der Art annehmen.

§. 9.

Die Zuweg ist so zu bemessen, daß nicht mehr als 4 $\frac{1}{2}$ Loth an Beinen oder Kopf auf das Pfund treffen. Auch ist besonders darauf Bedacht zu nehmen, daß die ärmere Klasse nicht durch Zutheilung geringhaltigen Fleisches verkürzt werde.

§. 10.

Nur gegen baare Zahlung wird Fleisch verabfolgt. Der Scharrmeister hat daher für unbefugt erteilten Credit selbst zu haften. Abnehmern von größeren Quantitäten Fleisch ist es unbenommen, am vorhergehenden Tage Zahlung zu leisten, und sich bei dem Empfange des Fleisches durch Bescheinigung auszuweisen.

§. 11.

Auf Beobachtung der Reinlichkeit soweit es die Localität und Geräthschaften, dann die Kleidung der Scharrbediensteten betrifft, ist ein sorgfältiges Augenmerk zu richten.

Wird bestelltes Fleisch den Abnehmern zuge-
liefert, so muß es in reinlichen Körben, und
mit weißen Tüchern bedeckt, von der Scharr
weggetragen werden. Dieselbe Vorschrift haben
die Metzger bei Ablieferung des Fleisches zu
Scharranstalt zu beobachten.

§. 12.

An Sonn- und Festtagen muß die Fleisch-
abgabe ohne Verkauf bewirkt werden.

Die Metzger dürfen nur bei frühem Morgen,
und spätestens eine Stunde vor dem Anfange
des Frühgottesdienstes das Fleisch in die Scharr
abliefern. An den Hauptfesttagen, Weihnachten,
Ostern, Pfingsten, Buß- und Bethage, dann
am Charfreitage bleibt die Scharr auf die Dauer
des Gottesdienstes ganz geschlossen.

§. 13.

Alle den Metzgern bei Ausübung ihres Ge-
werbes zur Norm dienenden polizeilichen Vor-
schriften haben auch auf die Fleisch-Scharr An-
wendung und es unterliegen jene, die sich da

wider verfehlen, der angedrohten Polizei-Stra-
fen, und der hieraus entspringenden Verbindlich-
keit des Erfasses.

II.

Administrative Anordnungen.

A) Allgemeine Bestimmungen.

§. 14.

Die Scharranstalt steht unter der unmittel-
baren Leitung einer von dem Vereinsvorstande
der Judenschaft ernannten Deputation, welche
das Rechnungswesen besorgt, die vorliegende
Instruction handhabt, und das Scharrpersonal
unter steter Aufsicht hält.

§. 15.

Alle bei der Scharr angestellten Diener

werden von dem Vereinsvorstande auf Wohlverhalten ernannt, und können bei entstehender Dienstunfähigkeit ohne besondere Ansprüche auf Pension wieder entlassen werden.

§. 16.

Die Scharrbediensteten werden auf fixen Gehalt gesetzt, den sie monatlich aus der Scharrkasse gegen gestempelte Quittungen erhalten. Sie haben daher außer ihrem Dienstgehalte sonst keine Nebenemolumente anzusprechen, und dürfen bei Strafe sich solche nicht zueignen.

§. 17.

Bei Krankheiten oder legalen Verhinderungsfällen müssen die Scharrbedienstete einander aushelfen, ohne daß eine besondere Remuneration dafür gefordert werden kann.

§. 18.

Es wird nachbenanntes Personal mit fol-

genden monatlichen Gehaltsbezügen angestellt:

- | | |
|---|--------|
| 1) der Scharrmeister mit | 50 fl. |
| 2) ein Fleischhauer mit | 17 fl. |
| 3) ein derlei mit | 13 fl. |
| 4) ein Auswäger mit | 13 fl. |
| 5) drei Porscher zu 9 fl. also zusammen | 27 fl. |
| 6) drei Schächter zusammen | 65 fl. |

Die Stelle des dritten Schächters geht bei eintretendem Todesfalle gänzlich ein.

Die Dienstobliegenheit der Einzelnen sind in nachfolgenden §. §. näher entwickelt.

B) Besondere Bestimmungen.

§. 19.

Der Scharrmeister hat das gesammte Dienstpersonal zunächst unter seiner Aufsicht und Leitung und ist daher verbunden, solches nicht nur zur Beobachtung der polizeilichen Vorschriften, sondern auch zur Erfüllung der Dienstinstruktion anzuhalten.

Vorfallende Unordnungen werden, sofern er nicht selbst Abhülfe schaffen kann, der Scharr-

deputation angezeigt, oder bei wichtigeren Veranlassungen, polizeiliche Hülfe nachgesucht. Er hat folgende besondere Obliegenheiten:

- 1) Er besorgt die Bestellung und den Empfang des Fleisches bei den Metzgern, die Austheilung der Quittungen, und die Einreichung der wöchentlichen Uebersichten bei der Schardeputation.
- 2) Er läßt das empfangene Fleisch durch seine untergeordnete Fleischhauer und Wäger auspfünden, und erhebt durch sie die Zahlungen von den Fleischempfängern, und liefert solche an die Scharrkasse ab.
- 3) Er haftet für die Güte des abgelieferten Fleisches, welches stets in zureichender Menge in Bereitschaft gehalten werden muß, und besorgt auf eigene Verantwortlichkeit die Vertheilung durch seine Untergeordneten, jedoch mit Vorbehalt des Regresses gegen dieselben, wenn sie sich Fehler zu Schulden kommen lassen.
- 4) Wegen des Austrocknens, Verdunstens

und Verschens werden ihm an jedem Zentner des in der Scharr abgelieferten Fleisches drei Pfund zu gut gerechnet, resp. an der abzuliefernden Zahlung in Abzug gebracht.

- 5) Er wacht über Beobachtung der Reinlichkeit, zu welchem Ende er an jedem Scharrtage das Lokale, die Werkzeuge und Gefäße reinigen lassen muß, wenn nicht die Umstände eine öftere Wiederholung erheischen. Die Fleischhauer und Wäger sind verbunden, dabei mitzuwirken.
- 6) Auch die Beheizung der Lokalität liegt ihm für eigene Rechnung ob, und es werden ihm dagegen die durch das Verschens sich ergebende Abfälle des Fleisches als Entschädigung überwiesen.
- 7) Er muß an den eingeführten Scharrtagen zur vorgeschriebenen Zeit in der Scharr anwesend sein, und zunächst dafür sorgen, daß das auszupfündende Fleisch zu rechter Zeit vorhanden sei. Er muß ferner strenge darüber wachen, daß Ordnung gehand-

habt, jeder ungeeignete Andrang beseitigt, und daß die Untergeordneten der ihnen angewiesenen Verrichtung mit Stille und Bescheidenheit nachkommen, und das Publikum anständig behandeln.

- 8) Eine wesentliche Fürsorge richtet er auf die Erhaltung der zur Scharranstalt gehörigen Inventariensstücke, deren Anschaffung die Scharredeputation aus den eingehenden Nutzungen bestreitet.

Die Reparaturkosten hat er zu bestreiten.

- 9) Dem Scharmeister liegt ferner ob, das Publikum mit Bescheidenheit zu avertiren, wenn durch unabwendbaren Mangel an Schlachtvieh, durch trefes Schächten, oder durch sonstige außerordentliche Vorfälle die Verlegung der Scharrtage nöthig werden sollte.

- 10) Die Abrechnung zwischen dem Scharmeister und dem Kassier wird in der Art vollzogen, daß zunächst die an jedem Scharntag eingegangenen Gelder am Abend gegen

6 Uhr an den Scharrkassier gegen einweisliche Bescheinigung abgeliefert werden.

Am Schluß jeder Woche wird vollständige Abrechnung gepflogen, das heißt, die von den Metzgern ausgestellten, und von den Schächtern mit unterschriebenen Quittungen werden mit den Interimscheinen des Scharrmeisters über abgelieferte Zahlung verglichen, und sonach die Summe des empfangenen und abgegebenen Fleisches hergestellt.

Dem Scharmeister gehen an der Summe des empfangenen Fleisches bloß allein drei Pfund vom Zentner ohne Unterschied der Fleischgattung zu gut, der Ueberrest muß mit 1 $\frac{1}{2}$ fr. Aufschlag per. Pfund, und mit 2 fr. von jedem Pfund an abgegebenen Zungen baar saltirt werden.

- 11) Um rücksichtlich des Gewichtes der Zungen eine richtige Kontrolle herzustellen, darf solche nur bei der Waag des ersten Fleischhauers ausgepfündet werden, welcher am

Schlusse der Woche eine Berechnung hierüber bei dem Scharrkassier zu überreichen hat, die als Einnahms-Belege dient.

- 12) Der Scharr-Meister hat eine Caution von 300 fl. aufrecht zu machen, welche nicht nur zur Deckung allenfälliger Rechnungs-Defecte, sondern auch zur Erledigung jeder aus seinem Amtsverhältnisse entspringenden Haftung bestimmt ist.

§. 20.

Die Obliegenheiten des Scharr-Kassiers finden im Allgemeinen ihre Erledigung in der besondern Instruction über die Führung des Kassawesens, welche dem Kassier des jüdischen Vereins mit Genehmigung der königl. Regierung erteilt worden ist. Insbesondere hat derselbe die Einnahmen und Ausgaben der Scharranstalt mit Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit zu besorgen, seine Bücher und Journale mit Reinlichkeit und Ordnung in deutscher Sprache zu führen, und den speziellen Anordnungen der Scharr-

deputation zu genügen, welche nicht nur monatlich, sondern auch so oft sie es für nöthig erachtet, den Kassensatz vornehmen, und die Revision der Kassensbücher zu bewirken hat.

Er darf außer den normalmäßigen Einnahmen und Ausgaben nur auf besondere schriftliche Anweisung der Scharr-Deputation Zahlungen leisten, oder annehmen, und muß am Schlusse eines jeden Verwaltungsjahres im Namen der Scharr-Deputation dem Vereinsvorstande vollständige Rechnung legen.

§. 21.

Außer dem, was die Schächter in religiöser Beziehung bei der Ausübung ihres Amtes zu beobachten haben, liegt ihnen noch die besondere Verbindlichkeit ob, bei der Abwägung des von ihnen geschachteten Fleisches zugegen zu sein, und zum Zeichen, daß dasselbe nicht mehr und nicht weniger dem Gewichte nach betragen, als bezahlt worden, den Lieferschein der Metzger mit zu unterzeichnen.

§. 22.

Die Forscher stehen eben so, wie alle Scharr-Bedienstete unter dem Scharrmeister. Sie haben ihm daher Gehorsam zu leisten, und ein besonderes Augenmerk dahin zu richten, daß kein unnützer Aufenthalt durch das Forschen veranlaßt, sondern durch möglichste Beschleunigung zur Beförderung der Fleisch-Abgabe mitgewirkt werde.

Die ausgeforschten Fleischtheile müssen mit Treue und Gewissenhaftigkeit dem Scharrmeister eingeliefert werden, da sie einen Theil seines Gehaltes ausmachen.

§. 23.

Die Fleischhacker und Wäger sind an dieselben Vorschriften gebunden.

Sie haben ihr Amt mit Treue und Gewissenhaftigkeit zu verwalten, die von den Einkäufern eingehende Zahlungen dem Scharrmeister

abzuliefern, und nicht nur den Vorschriften dieser Instruction vollkommen zu genügen, sondern auch die speziellen Anordnungen der Scharr-Deputation und des ihnen zunächst vorgesetzten Scharrmeisters in Vollzug zu setzen.

Da die obigen Bestimmungen unterm 15ten
d. M. die höchste Genehmigung der königl.
Kreisregierung zu Ansbach erlangt haben, so
werden sie dem Vereinsvorstande der Jüdenschaft
hiemit zum Vollzuge hinausgegeben, so zwar,
daß die neu organisirte Scharranstalt mit dem
1ten Oktober d. J. in Wirksamkeit tritt.

Fürth, den 22sten August 1825.

Der Stadtmagistrat.

Bäumen.

Schönwald.

Schindler.